



PSR 2020 – AKTUELL

Die zukünftige Polizeistruktur (Vorschlag der Projektgruppe)¹⁾

Dem MI werden zukünftig die Polizeiinspektionen Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Magdeburg sowie Stendal, die Polizeiinspektion Zentrale Dienste Sachsen-Anhalt, das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt und die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt nachgeordnet.

Das Konzept der Streifenbereiche hat sich bewährt und bleibt erhalten. Damit sind kurze Interventionszeiten bei der Bewältigung von Soforteinsätzen sowie eine flächendeckende Präsenz sichergestellt. Ebenso bleiben die Regionalbereichsbeamten erhalten. Diese übernehmen ihre Aufgaben in ihren jeweiligen Einheits- bzw. Verbandsgemeinden und in den kreisfreien Städten.

Das Prinzip der Bearbeitung der Kriminalität wird auf drei Ebenen – dem Landeskriminalamt, den Zentralen Kriminaldiensten in den Polizeibehörden und den Revierkriminaldiensten als Bestandteil der Polizeireviere – beibehalten. Die interne Orga-

nisation wird sowohl deliktorientiert als auch täterorientiert ausgerichtet. Ein besonderes Augenmerk wird auf Intensivtäter gelegt, um die Entwicklung krimineller Karrieren frühzeitig zu erkennen und in enger Abstimmung mit den Staatsanwaltschaften zu verhindern.

Ferner werden die kriminalpolizeilichen Strukturen am regionalen Kriminalitätsaufkommen ausgerichtet.

K-Strukturen sollen nach Kriminalitätsaufkommen ausgerichtet werden

Die polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention soll in den Polizeiinspektionen und -revieren intensiviert werden. Konzeptionelle und koordinierende Präventionsaufgaben werden bei der Polizeiinspektion Zentrale Dienste und dem Landeskriminalamt gebündelt.

Daneben werden Opferschutzver-

Fortsetzung auf Seite 2

SCHLAGLICHTER*

24. Oktober 2017

Schreiben der GdP an den Ministerpräsidenten – Beförderungen in der Polizei – Information des Innenministers

Magdeburg. Sehr geehrter Herr Minister, als Anlage übersende ich Ihnen in Kopie ein Schreiben an den Ministerpräsidenten zu Ihrer Kenntnis. In diesem Schreiben habe ich den Ministerpräsidenten aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Beförderungsmittel zügig freigegeben werden. In diesem Gespräch sollten wir ausloten, wie wir unsere Interessen im Sinne der Landespolizei bündeln können und wie wir die Fragen, Bewertungen und Vorschläge unserer Kolleginnen und Kollegen in den Prozess der PSR 2020 einbringen können.

19. Oktober 2017

Pressemeldung – Ehemalige Volkspolizisten können zusätzliche Rentenerhöhung erwarten

Magdeburg. Nach dem Urteil des Landessozialgerichtes Sachsen-Anhalt können viele ehemalige Volkspolizisten, besonders in den unteren Dienstgraden, eine Erhöhung ihrer Renten erwarten. Für die Beschäftigten der Deutschen Volkspolizei der DDR ist das gezahlte Verpflegungs- und Bekleidungsgehalt als Arbeitsentgelt nach §§ 6, 8 AAÜG auf die Rente anzurechnen.

Bereits 2007 hatte das Bundessozialgericht ein entsprechendes Urteil gefällt. Seit dieser Zeit hat die Gewerkschaft der Polizei die Anwendung des Urteils auch für die Rentner der Deutschen Volkspolizei der DDR in Sachsen-Anhalt eingefordert.

29. September 2017

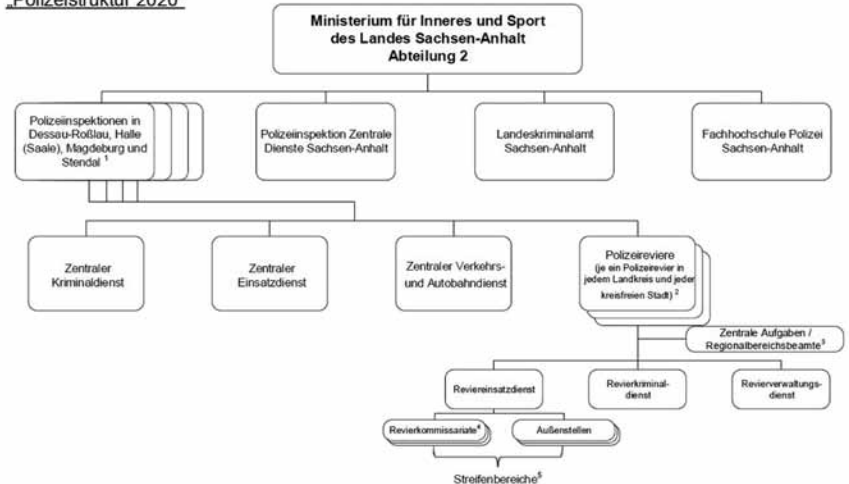
Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die Oktober-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/Nachrichten

Grundzüge der „Polizeistruktur 2020“



¹⁾ nächste Organisationsebene jeweils für jede Polizeiinspektion

²⁾ nächste Organisationsebene jeweils für jedes Polizeirevier

³⁾ Zuständigkeitsbereiche in jeder Einheits-/Verbandsgemeinde und kreisfreien Stadt

⁴⁾ je Polizeirevier ein Revierkommissariat (nicht in Halle (Saale) und Magdeburg, Anhalt-Bitterfeld, Landkreis Harz und Burgenlandkreis je zwei Revierkommissariate)

⁵⁾ insgesamt 56 Streifenbereiche

Stand: 07.10.2017

So soll die neue Struktur der Polizei eventuell aussehen.

Bild: Ministerium für Inneres und Sport – Land Sachsen-Anhalt



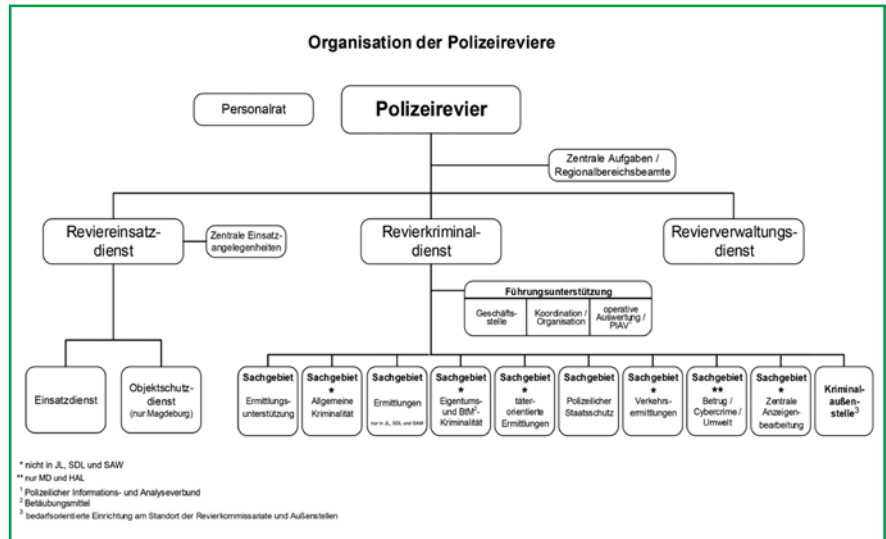
Fortsetzung von Seite 1

antwortliche in allen Polizeireviere sowie je ein hauptamtlicher Opfer- schutzbeauftragter in den vier Flä- chen-Polizeiinspektionen eingesetzt.

Um der Verkehrssicherheit noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen, wird in jeder Flächen-Polizeiinspekti- on ein Zentraler Verkehrs- und Auto- bahndienst eingerichtet, der u. a. die Aufgaben der bisherigen Polizeire- viere BAB/SVÜ wahrnimmt.

Verkehrssicherheit soll im Zentralen Dienst in den Direktio- nen wahrgenommen werden

Darüber hinaus erfolgt durch diese Dienststelle die Aufnahme und Bear- beitung von Verkehrsunfällen mit ge- töteten und besonderer Fälle mit schwerstverletzten Personen sowie die Durchführung von allgemeinen und spezialisierten Verkehrsüberwa- chungsmaßnahmen im gesamten Be- reich der Polizeiinspektion. Damit



Und ein PRev. könnte eventuell so aussehen.

Bild: Ministerium für Inneres und Sport – Land Sachsen-Anhalt

kann schneller und direkter auf Verkehrsunfallbrennpunkte reagiert werden. Die bisherigen Standorte der Autobahnpolizei bleiben erhalten. Die veränderte Sicherheitslage auf Bundes- und damit auch auf Landes- ebene schafft eine Vielzahl von Ein- sätzen, die geschlossene Einheiten erfordern. Um einen schnelleren und lageangepassten Einsatz auch im Sü- den und Osten des Landes Sachsen- Anhalt zu gewährleisten, wird eine vierte Einsatzhundertschaft der Lan- desbereitschaftspolizei, mit Sitz in Halle (Saale), eingerichtet.

Mit der Bildung der Polizeiinspek- tion Zentrale Dienste Sachsen-Anhalt soll eine leistungsfähige und moder- ne zentrale Versorgungs- und Ser- vicebehörde für die Polizei des Lan- des Sachsen-Anhalt neu geschaffen werden, in der landesweit zentrali- sierbare Aufgaben der Polizeiverwal-

tung und des Polizeivollzugs gebün- delt werden.

Eine solche Zusammenführung soll es ermöglichen, allen polizeilichen Bedarfsträgern hochwertige Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die vier Poli- zeinspektionen in der Fläche könn- en somit ihre Ressourcen auf die Erfüllung der polizeilichen Kernauf- gaben konzentrieren. Soweit die Leistungen an den Standorten der Polizeibehörden und Polizeidienst- stellen und der Fachhochschule Poli- zeizei zu erbringen sind, werden dezent- rale Versorgungsbereiche mit dort eingesetzten Polizeibediensteten eingerichtet.

¹⁾ Unter Verwendung der Pressemittei- lung des MI vom 17. 10. 2017.

Uwe Petermann, Landesvorsitzender
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171301

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Adress- und Mitglieder-
verwaltung: Zuständig
sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der
Landesbezirke.

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon: (03473) 802985
Fax: (0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42.50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



NEUES VOM BOLIZEIER

Bedecke deinen Himmel Zeus¹⁾

De Bolizei zeuselt ... so stands inne Bolizeizeidung. Ne schigge Software, die zwar den Mangel an Bersonal nich beseitchen gann.

Da isses mir abr was aus dr Fedr gerutschd, der alde Göde wird's mir's verzeihen, leesd selbr:

Bedecke deine Himmel ZEUS¹⁾ mit Verfügungen und Erlassen und übe dem Koordinator gleich dich an der Einsatzplanung.

Musst dir doch eingestehn, an allen Enden fehlt's Personal an keiner Ecke reicht's die Decke ist zu kurz.

Da ich ein Narr war, nicht wusste, wo aus, wo ein, kehrt' ich mein verirrtes Auge zum MI, als wenn dort wär ein Ohr zu hören meine Klage, ein Herz wie meins, Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir wider des Dienstherrn Übermut? Minister oder Projektgruppen? Oder das Versprechen, morgen wird alles besser?

Wähtest du etwa, ich sollte das Leben hassen, weil immer weniger Menschen für zu viele Aufgaben?

Hier sitz ich, mache das Mögliche. Aber meine Kraft ist endlich. Kümmert ihr euch jetzt! Und nicht erst morgen!

Naja, nu awr nicht unterkriechn lassn und de Modivadion hoch haldn.

¹⁾ ZEUS (Zeit erfassen und speichern), Zeiterfassungssystem der Polizei

Eier Bolizeier aus Machdeburch

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171302



Auch wenn der Artikel nichts mit dem Götterkönig zu tun hat, passt das Bild irgendwie.

Foto: chabotphoto@pixabay.com

Weihnachts- und Neujahrsgruß

„Ein Rauch verweht. Ein Wasser verrinnt. Eine Zeit vergeht. Eine neue beginnt.“

Joachim Ringelnatz [1883–1934], deutscher Humorist, Lyriker und Erzähler.

Weihnachtszeit

Zeit, innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, Zeit, um Kraft für Neues zu schöpfen, Zeit, um nach vorn zu schauen, Zeit, um Danke zu sagen.

Das ausklingende Jahr möchten wir nutzen, um uns für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken.

Wir wünschen Euch und Euren Familie besinnliche Stunden zu den Feiertagen und ein frohes und gesundes neues Jahr.

**Landesbezirk der GdP Sachsen-Anhalt,
Uwe Petermann,
Vorsitzender
Förderverein der GdP Sachsen-Anhalt,
Vera Ruppricht, Vorsitzende**



**Gewerkschaft
der Polizei
Sachsen-Anhalt**

Gezeichnet von Bianca Kaufmann, inspiriert vom Cartoonisten Ruthe.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171203



Der LBV tagte und bereitete die Sachdiskussion vor

Am 17. 10. 2017 tagte der Landesbezirksvorstand der GdP, um sich über aktuelle Themen zu informieren und die weitere gewerkschaftliche Arbeit zu planen.

Nachdem Uwe Petermann über die Arbeit des GLBV der vergangenen Monate berichtete und einen Ausblick über weiterhin anstehende Themen gab, wurde das Hauptthema PSR 2020 besprochen.

ben und erläutert, z. B. AP ZKD oder AP ZED.

Bei der Vorstellung der ersten Arbeitspakete durch die PG für den PHPR und die Vertreter der Gewerkschaften wurden die berechtigten Fragen gestellt, wie der Dienstpostenplan und die Geschäftsverteilung aussehen. Mit der Auskunft der Projektgruppe, dass diese AP noch nicht erstellt sind, ist eine reelle Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der AP für den PHPR und die Gewerkschaften nicht umfassend möglich.

die jetzige angespannte Situation führen.

Dies kann jetzt anders werden, wenn man es politisch will.

Bewährtes erhalten, weiterentwickeln und neue Anforderungen (Digitalisierung, Terror) in die Polizeiarbeit integrieren, ist Aufgabe der Betrachtung durch die PG. Diesen hohen Anspruch versucht die PG, mit ihren engagierten Mitarbeitern zu erfüllen. Die politisch eingebauten Zwänge müssen sie berücksichtigen.

Spannung im Thema PSR 2020

Kollege Uwe Spallek berichtete aus dem Polizeihauptpersonalrat zum Sachstand. Der PHPR wird durch die Projektgruppe informiert, welche Arbeitspakete (AP) abgeschlossen sind. Diese Arbeitspakete enthalten ein Votum der Projektgruppe, wie die zukünftigen Aufgaben, unter Beachtung der politischen Vorgaben (6400 Polizeibeamte mit Tendenz in Richtung 7000) und der Aufgaben der Polizei, bewältigt werden sollen. Die Arbeitspakete werden dem PHPR zur Kenntnis gegeben.

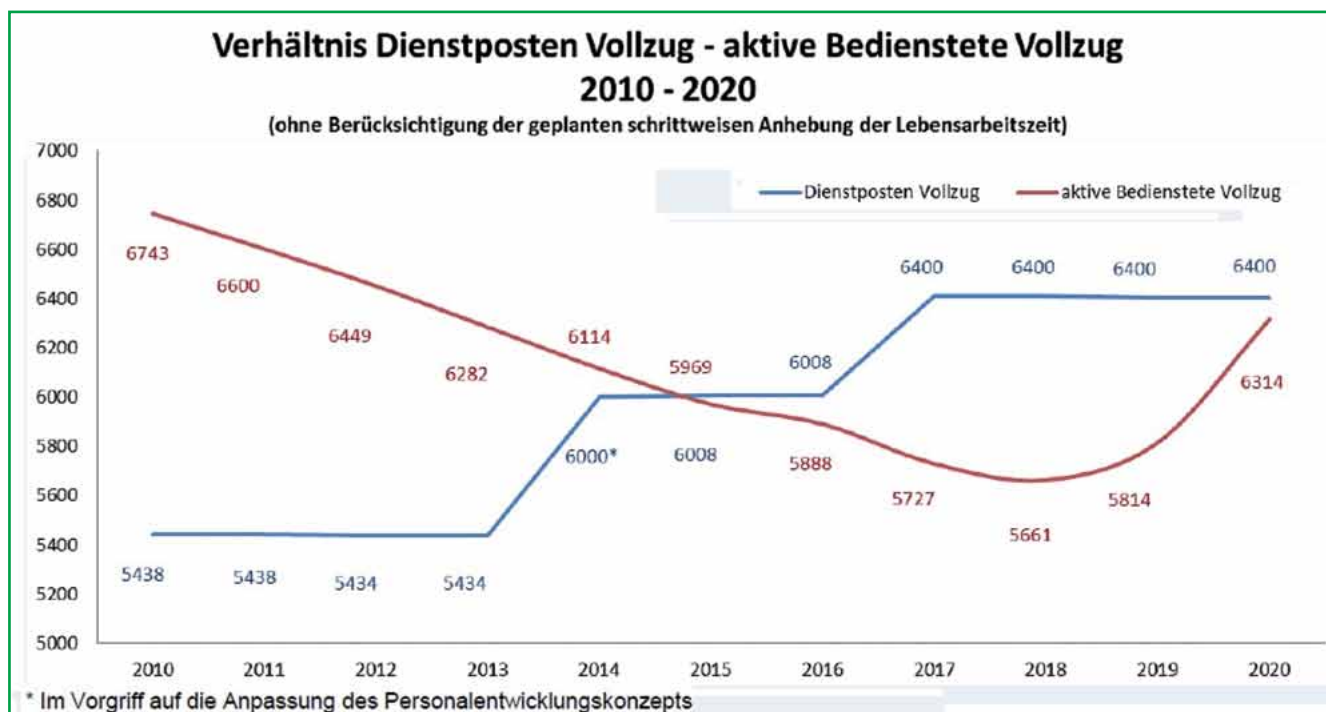
Meinungsbildung nicht möglich

Die Erfahrungen der Strukturreformen und Organisationsfortentwicklungen der vergangenen 25 Jahre in der Polizei zeigen auf, dass der Sachverstand der Personalräte und Gewerkschaften die Fehler und Fehlentwicklungen dieser Reformen meistens rechtzeitig erkannten und benannten. Hauptproblem waren die politisch Verantwortlichen, welche ihre Ideen für „super toll“ hielten, durch so genannte Haushaltszwänge „gezwungen“ waren und die Polizei unseres Landes in

Landesbezirksfachbereiche (LBFB) der GdP

Hier werden die LBFB der GdP ihre Arbeit aufnehmen. Der gebündelte Sachverstand von Streifenwagenbesetzung, Wasserschützer oder Kriminalfachbearbeiter kennen die Probleme, kennen die Schnittstellen in der täglichen Arbeit.

Der LBV und die Personalräte benötigen diese Arbeitsergebnisse, um für die Organisation Polizei und die in der Polizei beschäftigten Kollegen und Kolleginnen ein akzeptables Ergebnis mit zu gestalten.



Wie überstehen wir die nächsten drei Jahre?

Bild: Ministerium für Inneres und Sport – Land Sachsen-Anhalt

Achtung: Die GdP zieht um. Ab dem 1. 1. 2018 in



LBV-SITZUNG

Problembeschreibung

Zusammenfassend wurden in der LBV-Diskussion folgende Punkte festgestellt:

Aussagen zu den einzelnen AP und zur neuen Struktur können nur getätigt werden, wenn der Dienstpostenplan, der Geschäftsverteilungsplan, das Liegenschaftskonzept, die IT-Anbindung und der Zeitplan mit Umsetzungskonzeption vorliegen. Alles andere ist „stochern im Nebel“.

Gleichzeitig muss eine Struktur für die Personalräte vorgelegt werden, die die Mitbestimmungsrechte



In gespannter Atmosphäre wurde diskutiert.

Foto: Jens Hüttich



Bild: Ministerium für Inneres und Sport – Land Sachsen-Anhalt

und die Schutzfunktion auf allen Ebenen sicherstellt.

Erste Reaktionen

Nach der ersten Informationsveranstaltung der PG vor den innenpolitischen Sprechern der Regierungsparteien am 16. 10. 2017 zur Struktur im „Herrenkrug-Hotel“ in Magdeburg, wurde die Strukturüberlegung in das Intranet eingestellt.

Eine Welle der „Überraschung“ durchzog die strukturgeplagten Dienstposteninhaber. Und die Telefone glühten. Was soll dies? Was soll jenes? Wie funktioniert dies?

Für die Mitglieder des LBV war klar, dass diese Struktur erst mit einem Personalbestand von 6400 funktionieren kann. **Das Problem heute heißt – wie überstehen wir die nächsten drei Jahre?** Diese Aufgabe ist noch nirgendwo in der Diskussion. Diese Diskussion müssen wir jetzt anstoßen.

Dazu gehört, dass alle Möglichkeiten, zusätzlich Personal in der Verwaltung und im Vollzug an den Start zu bringen, genutzt werden. Die Vorschläge der GdP, Verlängerung der Lebensarbeitszeit und Einstellung von Personal in die Verwaltung als Ersatz für Vollzugsbeamte, liegen auf dem Tisch.

Wir haben derzeit nur zwei Probleme:
1. kein Personal
2. zuwenig Geld

Ingo Neubert,
 Landesschriftführer

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171204





Antiterrorpaket – Bewaffnung/Ausrüstung in ...

... Thüringen

Im Rahmenkonzept über die Schutz-ausstattung sind unter Punkt 3.1. Schusswaffen wie folgt definiert: Dienstpistole und die Maschinenpistole (MP 5) als Standardschutzausstattung für die Polizeivollzugsbeamten der Thüringer Polizei. Dieses Konzept definiert den passiven und aktiven Schutz der Polizeibeamten auf Grundlage von bundesweit anerkannten Standards.

Die MP 5 ist die Standardmaschinenpistole der Thüringer Polizei. Sie ist im Außendienst grundsätzlich in allen Fahrzeugen des operativen Einsatz- und Streifenendienstes (außer Kontaktbereichsdienst) mit zwei Magazinen mitzuführen. Problematisch zeigt sich hier die Handhabung in Verbindung mit der verbesserten Schutzausrüstung. Trotz eines hohen subjektiven Sicherheitsgefühls beim Tragen des ballistischen Helms mit Schlagschutzvisier, gibt es Aussagen von Beamten zu starken Belastungen der Nackenmuskulatur/Halswirbelsäule durch zu hohes Gewicht. Mit dem derzeitigen Schlagschutzvisier ist visiertes Schießen mit der MP 5 nicht möglich. Beim gezielten Schließen mit der MP 5 ist das Visier abzunehmen. Unabhängig davon werden technische Veränderungen an der MP 5, wie z. B. die Notwendigkeit der Nachbesserung mit einer abgewinkelten und variabel in der Länge einstellbaren Schulterstütze bzw. eines anderen Visieres geprüft. Hier sind gegenwärtig schon einige Anschaffungen für die Spezialeinheiten getätigt worden.

Neben dem Einsatzmehrzweckstock (EMS) wurde im Rahmenkonzept der Einsatzstock kurz, ausziehbar (EKA) in einer Poolausstattung in den Dienststellen als Standardschutzausstattung aufgenommen. Nach unseren Forderungen wird als erstes für die Bereitschaftspolizei eine Mannausstattung erfolgen und in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Das Schutzkonzept für die Thüringer Polizei wird gemäß bestehender Vorschläge ständig fortgeschrieben und mit Haushaltsmitteln unterlegt.

Monika Pape

... Sachsen

Nach den terroristischen Anschlägen wurde die Ausstattung der sächsischen Polizei auch hinsichtlich der vorhandenen Schutzausrüstung und Bewaffnung überprüft. Dabei wurde für die Bereitschaftspolizei, für Polizeidirektionen sowie für die Spezialeinsatzkräfte weiterer Handlungsbedarf ersichtlich. Als besonders dringlich wurde die Ausstattung der sogenannten Erstinterventionskräfte festgestellt.

In diesem Zusammenhang wurden Überwurfwesten (Plattenträger) der Schutzklasse 4 sowie ballistische Schutzhelme für diese Kräfte als Mannausstattung bzw. Poollösung beschafft. Im Rahmen des sogenannten Antiterrorpakets II wurde auch die Beschaffung von Spezialfahrzeugen, Waffen und Spezialausrüstung für die leBEL-Kräfte geplant.

Die Umsetzung, welche Schritt für Schritt erfolgt, ist weit vorangeschritten. So wurden u. a. Mitteldistanzwaffen der Firma Haenel einschließlich mehrerer Magazine für 30 bzw. 20 Schuss sowie ballistische Schilde, kleine und große Werkzeugsets, Schutzbrillen, aktiver Gehörschutz, Nachtsicht- und Wärmebildtechnik bis hin zu Gerätewesten und das dazugehörige Zubehör beschafft. Es wurden neben sieben Spezialfahrzeugen der Marke Toyota Land Cruiser V8, welche schussicher und mit verstärkten Bremsen und Stoßdämpfern ausgestattet sind, außerdem noch Transporter der Marke Vito bereitgestellt.

In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass Beschaffungsmaßnahmen auch Folgemaßnahmen nach sich ziehen. So bedarf das Führen der Spezialfahrzeuge der Marke Toyota aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts einer besonderen Erlaubnis. Des Weiteren wurde sehr nachhaltig die Beschaffung von sogenannten „Allschutz Transportfahrzeugen“ (ATF) strategisch, technisch, fachlich und rechtlich geprüft. Die Beschaffung ist bereits eingeleitet.

Torsten Scheller

... Sachsen-Anhalt

Derzeit verfügt die Landespolizei in Sachsen-Anhalt über die in Bund und Ländern übliche Bewaffnung. So wird als Standarddienstpistole die Pistole P 6 (P 225 SiG & Sauer) sowie als Mitteldistanzwaffe (50 bis 75 Meter) die bewährte Maschinenpistole MP 5 des Herstellers Heckler & Koch verwendet. Als Standardeinsatzmunition galt bisher die übliche Deformationsmunition.

Als ein erster Schritt wurde als Reaktion auf die veränderte Gefährdungslage für die Maschinenpistolen eine spezielle 9-mm-x-19-Munition beschafft, die über eine höhere Durchschlagsleistung bei Hartzielen verfügt. Diese Munition soll ausschließlich bei Terrorlagen zum Einsatz kommen.

Gleichzeitig wurde durch das Ministerium für Inneres und Sport eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit der perspektivischen Neuausrichtung der Landespolizei in Bezug auf eine neue, den Anforderungen entsprechende Dienstpistole und möglichen Alternativen von Mitteldistanzwaffen als Ersatz für die MP 5 befasst. Ein Ergebnis der AG ist für Ende 2017 voravisiert.

Die Ablösung der P 6 durch eine moderne Waffe ist längst überfällig. Wie jeder Gebrauchsgegenstand haben auch Dienstwaffen Verschleißerscheinungen. Hier ist dringend Abhilfe notwendig. Die neue Waffe sollte möglichst wenig wiegen, einfach und sicher zu bedienen sein und ein flexibel anpassbares Griffstück haben. Besonderer Wert muss auch auf eine hohe „Magazinkapazität“ gelegt werden. Dies ist gerade mit Blick auf die anhaltende terroristische Bedrohungslage notwendig.

Insgesamt wird das Land als Reaktion auf die veränderte Sicherheitslage bis zum Jahr 2019 mit drei Maßnahmenpaketen einen Betrag von ca. 14 Millionen Euro für Beschaffungsmaßnahmen bzw. Optimierung der vorhandenen Ausstattung der Polizei investieren.

Die Anschläge der letzten Monate zeigen, dass die Zeit drängt.

Jan Steuer/Uwe Petermann



SENIORENGRUPPEN HALLE UND SAALEKREIS**Dampferfahrt mit Hindernissen**

Am 21. 7. 2017 unternahmen die Seniorengruppen Halle und Saalekreis eine Dampferfahrt auf der Saale von Halle nach Merseburg und zurück.

Es gab viel zu sehen und wir wurden durch fünf Schleusen 12 m angehoben. Leider mussten wir vor der letzten Schleuse in Merseburg warten, da gerade gegenläufiger Betrieb war. Dadurch hätten wir unser Mittagessen in der Gaststätte „Schnitzelhütte“ verpasst.

Also schlug der Kapitän vor, einen Notausstieg zu wagen. Den Vorschlag

nahmen wir gerne an. Dank gegenseitiger Hilfe und Unterstützung schafften wir es mit etwas Anstrengung die Böschung hinauf und sind nun fit für alle möglichen Seefahrten.

Das Essen schmeckte allen gleich noch viel besser und nach einem kurzen Aufenthalt ging es wieder zurück nach Halle. Ein erlebnisreicher Tag endete damit um 18 Uhr wieder an der Anlegestelle in Kröllwitz.

Burkhard Klinkwitz und Rainer Ludwig für die Seniorengruppen Halle und Saalekreis

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20171205



Um doch noch zur Gaststätte zu kommen, war ein wenig Improvisation nötig.

Foto: privat

SENIORENTERMINE**Seniorengruppen der PD Ost**

Bereich Sandersdorf

am 5. 12. 2017 und am 19. 12. 2017 ab 10 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 5. 12. 2017 um 16 Uhr Vollversammlung und Vortrag über medizinische Hilfsmittel und die Kostenübernahme der Krankenkassen bis hin zu baulichen Veränderungen im Brauhaus in Wittenberg. Teilnehmermeldung bis zum 14. 11. 2017 an Peter Lembke: 0 34 91/5 09 80 77.

Bereich Wolfen

am 9. 12. 2017 um 18 Uhr Jahresabschlussfeier in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 11. 12. 2017 um 15 Uhr Jahresabschlussveranstaltung mit anschließender Weihnachtsfeier im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 8. 2. 2018 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Liebe Seniorenvertreter, bitte meldet mir die Termine für 2018.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/S-Termine

LESERBRIEF

Hetzen, Eilen, unter Druck stehen – Ankommen – Ruhe finden – für sich sein ...

Kaffee ist gefühlt das liebste Getränk bei vielen Kollegen. Ohne Kaffee eine Nachtschicht überstehen, ist kaum denkbar. Und doch schleicht sich ab und an das schlechte Gewissen ein, wenn man schon über seinem eigenen Limit ist.

Warum eigentlich? Ich habe mich mal schlau gemacht; hier ein paar Fakten:

Ungeröstete Kaffeebohnen haben einen extrem hohen Antioxidantiengehalt (Antioxidantien sind gesund und verlangsamen den Alterungsprozess durch freie Radikale) und werden deshalb immer häufiger in Schmerzmitteln eingesetzt, da es das Risiko einer Leberzirrhose oder Leberkrebs verringert.

Das Koffein der Kaffeebohnen hilft gegen Cellulite und bekämpft Haarverlust. Außerdem regeneriert es geschwollene Augen, da es den Abtransport angestauter Flüssigkeiten ankurbelt.

Amerikanische Wissenschaftler kamen vor ein paar Jahren zu der Erkenntnis, dass Koffein eine Reihe der zerstörerischen Effekte von Cholesterin blockiert, welche die Blut-Hirn-Schranke durchlässiger werden lassen. Die Blut-Hirn-Schranke ist eine Barriere zwischen dem zentralen Nervensystem samt Hirn und dem Blutgefäßsystem des restlichen Körpers. Aufgrund dieses Schutzeffektes beugt Koffein möglicherweise Erkrankungen wie Alzheimer oder an-

deren Demenzformen vor. Kaffee kann tödlich sein. Jedoch müsste man, um an dem Herzrasen zu sterben, innerhalb von vier Stunden etwa hundert Tassen Kaffee trinken.

Natürlich gibt es immer zwei Seiten der Medaille. Und wie immer gilt, „viel hilft nicht viel“. Ab und an mal innehalten und in sich „hineinhorchen“. Fühle ich mich noch gut (auch wenns schon die 5. Tasse ist) oder lass ichs heute lieber bleiben, ist viel, viel gesünder, als sich mit eigenen Prinzipien täglich selbst zu martern. Wir alle haben schon Stress genug, da muss man sich nicht selbst auch noch Stress machen. Das, womit man sich gut fühlt, ist dann auch gut ... also genießt es.

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20171206



Anzeige



**City
Übersetzungen**

Keplerstraße 1 • 39104 Magdeburg
Tel. 0391/69678643 • Fax 0391/69678646

**24-Stunden-Dolmetscherservice
für alle Sprachen**

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 1/2018 ist:

Freitag, der 1. Dezember 2017,

und für die Ausgabe 2/2018 ist es:

Freitag, der 5. Januar 2018.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

